



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Beantwortung Postulat [2011/077](#) von der CVP/EVP Fraktion vom 31. März 2011 betreffend Alpiq soll mehr in erneuerbare Energien investieren

Datum: 8. Mai 2012

Nummer: 2012-134

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2012/134

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

Beantwortung Postulat [2011/077](#) von der CVP/EVP Fraktion vom 31. März 2011 betreffend Alpiq soll mehr in erneuerbare Energien investieren

vom 8. Mai 2012

1. Einleitung

Das Postulat 2011/077 Alpiq soll mehr in erneuerbare Energien investieren wurde von der CVP/EVP Fraktion am 31. März 2011 eingereicht und am 19. Mai 2011 vom Landrat [überwiesen](#). Es hat folgenden Wortlaut:

"Das Spannungsfeld der Energiepolitik hat sich gewandelt. Ein Ausstieg aus der Kernenergie wird diskutiert und es steht bei uns nicht mehr die Frage des "ob", sondern vielmehr des "wie" und des "wann" im Vordergrund. Um die künftige Versorgung mit sicherer Energie zu gewährleisten, müssen alle sich bietenden Chancen umgehend genutzt werden.

*Die EBM ist mit 13.63% und die EBL mit 7.1% am Energiekonzern Alpiq beteiligt, mit welchem auch Stromlieferverträge für einen grossen Teil des benötigten Stromes bestehen. Es ist uns bewusst, dass der Stromkonzern Alpiq sein Engagement bei den erneuerbaren Energien laufend ausbaut. Wir sind aber der Meinung, dass das Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft ist und **fordern den Regierungsrat deshalb auf sich bei der EBM und bei der EBL umgehend dahin einzusetzen, dass diese als Aktionäre bei Alpiq darauf hinwirken, dass den erneuerbaren Energien höchste Priorität eingeräumt wird, damit die Stromversorgung auch künftig gewährleistet werden kann.***

2. Stellungnahme des Regierungsrats

Nach dem tragischen Erdbeben vom 11. März 2011 in Japan und der darauffolgenden Nuklearkatastrophe im Kernkraftwerk Fukushima wurden auch im Landrat des Kantons Basel-Landschaft entsprechende parlamentarische Vorstösse eingereicht. Darunter am 31. März 2011 auch das oben erwähnte Postulat der CVP/EVP Fraktion.

Auf eine wie im Postulat geforderte, umgehende Reaktion wurde bewusst verzichtet. Nach Fukushima wurden sofort entsprechende politische Prozesse auf allen Ebenen gestartet. Bundesrat und Parlament haben noch im letzten Jahr den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Ende 2011 hat der Bundesrat die Stossrichtung der Energiestrategie 2050 konkretisiert und am 19. April 2012 ist nun das erste Massnahmepaket dieser Strategie der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Auch auf kantonaler Ebene wurde noch im November 2011 ein Runder Tisch Energie zur Überarbeitung der eigenen Energiestrategie des Kantons Basel-Landschaft einberufen. Es ist geplant, die überarbeitete kantonale Energiestrategie noch im Herbst 2012 zu beschliessen.

Grundsätzlich unterstützt der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft die Stossrichtung des Bundesrates und somit einen geordneten und schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie. Die Sicherstellung der Stromversorgung im Kanton hat aber dabei eine sehr hohe Priorität. Die Stromversorgung ist für den Kanton Basel-Landschaft ein sehr wichtiger wirtschafts- und standortpolitischer Faktor. Zur Sicherstellung der zukünftigen Versorgung wird der optimale Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energiequellen entscheidend sein. In den kommenden Jahrzehnten wird diese technologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderung die Schweiz und auch den Kanton Basel-Landschaft intensiv beschäftigen.

Sowohl die EBM wie auch die EBL haben sich zum Ausstieg aus der Kernenergie und zu einem Ausbau der Lieferung und Produktion von Strom aus erneuerbaren Energiequellen noch im letzten Jahr bekannt. EBM und EBL sind beide Aktionäre der Alpiq und haben einen Konsortialvertrag mit ihr abgeschlossen, der die einzelnen Parteien verpflichtet, ihre Anteile langfristig zu halten. Die physische Verfügbarkeit der Elektrizität bei Alpiq erhöht im Gegensatz zum Stromhandel an der Börse die Versorgungssicherheit für die Region. Alpiq hat bekanntlich bereits in den letzten Jahren massiv in erneuerbare Energien investiert. So wird sie z.B. bis ins Jahr 2016 CHF 1.8 Mrd. in das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance investieren. Die neuen Ziele des Energiepakets 2050 des Bundesrates, gemäss denen u.a. die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien gegenüber heute um ein Drittel erhöht werden soll, werden auch bei Alpiq zu weiteren Investitionen führen. Nur dadurch und mit einer gleichzeitigen Senkung des Stromverbrauchs kann der schrittweise Abbau der Produktion aus Kernenergie möglich werden.

Im Bewusstsein, dass die EBM und EBL eigenwirtschaftlich tätige, unabhängige und in ihrer Unternehmenspolitik freie Genossenschaften sind, bittet der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft im Sinne des oben genannten Postulats die Verwaltungsräte der EBM und EBL, sich bei Alpiq für die weitere prioritäre Investition in die Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen einzusetzen. Entsprechend hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft den jeweiligen CEOs der EBM und EBL diese Bitte schriftlich eingereicht.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat, das Postulat 2011/077 abzuschreiben.

Liestal, 8. Mai 2012

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: Zwick

der Landschreiber: Achermann